



## Editorial

# Diagnostik bei CED: Bewährtes und Neues

**Prof. Dr. med. Markus Neurath**

Neuere Zahlen legen nahe, dass die Zahl der Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) in den industrialisierten Ländern weiter ansteigend ist. Aktuell geht man allein in Deutschland von zirka 320.000 betroffenen Patienten aus. Bedauerlicherweise wird die Diagnose einer CED nach wie vor oft zu spät gestellt; bei vielen Patienten vergeht zwischen den ersten Symptomen und der endgültigen Diagnose sogar mehr als ein Jahr.

Dieses Problem soll in der vorliegenden Ausgabe des Bauchredners zum Anlass genommen werden, die aktuellen Standards der Diagnostik vorzustellen und auch einen Blick in die Zukunft zu wagen. Im Rahmen der Erstdiagnostik stellen nach wie vor die Bildgebung, die Endoskopie und die Beurteilung von Darmgewebeproben durch einen Pathologen zentrale Meilensteine dar (siehe

hierzu auch die aktuellen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten DGVS zu Morbus Crohn und Colitis ulcerosa unter [www.dgvs.de](http://www.dgvs.de)).

Diese Mosaiksteine führen dann in der Zusammenschau zu der Diagnose einer CED (siehe die Artikel von Priv.-Doz. Dr. Janka, Prof. Neumann, Prof. Strobel und Priv.-Doz. Dr. Mudter). Hierbei werden neben endoskopischen Untersuchungen des Magens, Dünndarmes und Dickdarmes oft auch sonographische Befunde herangezogen. Weiterhin sind Laborwerte und sogenannte Biomarker von Bedeutung, die in mehreren Beiträgen vorgestellt werden (Artikel von Dr. Hundorfean, Prof. Atreya).

Von den CED sind andere chronische Entzündungsprozesse im Darm abzugrenzen. Hierzu gehören beispielsweise bakteriell oder viral hervorgeru-

fene Darmentzündungen oder allergische Reaktionen. Daher beschäftigen sich weitere Artikel mit der Differentialdiagnose der CED und den sogenannten Nahrungsmittelallergien (siehe Artikel von Dr. Neufert und Priv.-Doz. Dr. Y. Zopf). Zudem werden Lebererkrankungen bei CED allgemein (Artikel von Dr. S. Zopf) bzw. die Primär sklerosierende Cholangitis im speziellen (Dr. Weismüller, Dr. In der Smitten) in einem eigenen Beitrag vorgestellt. Schließlich gibt es einen Beitrag zur Diagnostik vor und nach operativen Eingriffen (Dr. Kukiolka).

Obwohl leider nicht alle interessanten Aspekte zur Diagnostik bei CED berücksichtigt werden konnten, hoffen die Autoren, dass es mit diesen Beiträgen gelungen ist, Ihnen einen Eindruck über die aktuelle Diagnostik bei CED zu vermitteln und neue Entwicklungen zu berücksichtigen.



*Prof. Dr. med. Markus F. Neurath ist Direktor der Medizinischen Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie am Universitätsklinikum Erlangen der Universität Erlangen-Nürnberg. Er ist Mitglied des Beirats der DCCV. E-Mail: markus.neurath@uk-erlangen.de*

## Einladung zum Themenchat

Chatten Sie mit

**Prof. Dr. med. Markus F. Neurath,**

Universitätsklinikum Erlangen  
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,  
zum Thema des Bauchredner 1/2012:

**Diagnostik und Therapiekontrolle,  
am Donnerstag, 31. Mai 2012, 19–20 Uhr.**

Näheres unter

**[www.dccv.de/chat](http://www.dccv.de/chat)**